

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 16.

Freitag, den 21. April,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. *praenumerando*. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Heroldsgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse N. 6b. Parterre, so wie alle Postämter an.

Bekanntmachung,

des Ministeriums des Innern.

Von der Königlich Preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden ist

a) wegen des vorzunehmenden, nach einer im diplomatischen Wege anher gelangten Mittheilung der Königlich Preussischen Regierung nur bis Ende November 1854 statthastigen Umtausches der Königlich Preussischen Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 gegen neue dergleichen Kassenanweisungen vom 2. November 1851 folgende Aufforderung:

In Folge des Gesetzes vom 19. Mai 1851 (Gesetzsammlung Seite 335) soll jetzt mit dem Umtausch. In Circulation befindlichen Königlich Preussischen Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 à 1 Thlr., 5 Thlr., 50 Thlr., 100 Thlr. und 500 Thlr. gegen neue, unter dem 2. November 1851 ausgefertigte Kassenanweisungen à 1 Thlr., 5 Thlr., 10 Thlr. 50 Gr. und 100 Thlr., deren genaue Beschreibung durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen, durch den Königl. Preussischen Staatsanzeiger, und durch mehrere, in Berlin erscheinende Zeitungen bekannt gemacht ist, vorgegangen werden. Es werden daher die Inhaber von Königlich Preussischen Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 hiermit aufgefordert, diese vom 1. October d. J. ab entweder

1) hier bei der Controlle der Staatspapiere Dranienstraße Nr. 92 parterre, oder

2) in den Provinzen bei den Regierungshaupt-Kassen, sowie bei den von den Königl. Regierungen zu bezeichnenden Kreis- oder Spezial-Kassen zu präsentiren, und dagegen neue Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851 von gleichem Werthsbetrage in Empfang zu nehmen.

Das Geschäftslocal der Controlle der Staatspapiere wird zu diesem Behufe in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein. Dasselbe kann sich jedoch wegen des Umtauschgeschäfts weder mit Privatpersonen, noch mit Instituten oder Special-Kassen, in Schriftwechsel einlassen, wird vielmehr alle, ihr nicht durch die Regierungshaupt-Kassen zum Umtausch zukommenden Kassen-Anweisungen den Einsendern auf ihre Kosten remittiren.

Die Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835 behalten übrigens einstweilen, bis zu dem nach Ablauf von 9 Monaten bekannt zu machenden Präklusivtermin, ihre Gültigkeit.

Die Einlösung der Darlehnskassenscheine bleibt vorläufig noch ausgesetzt, und wird der Termin, an welchem deren Umtausch beginnen soll, später bekannt gemacht werden.

Berlin, den 12. September 1853.

Königl. Preuss. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Ratan.

Kolcke.

und weiterhin

b) wegen Einziehung der Königlich Preussischen Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 und wegen des Umtausches derselben gegen neue Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851 nachstehende Bekanntmachung:

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 12. September d. J. wegen Ausreichung neuer Kassenanweisungen bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß vom 2. Januar k. J. ab auch die noch umlaufenden Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 gegen neue Kassenanweisungen vom 2. November 1851 werden umgetauscht werden.

Die Inhaber jener Darlehnskassenscheine werden daher aufgefordert, diese vom 2. Januar k. J. ab entweder

bei der Controlle der Staatspapiere Dranienstraße Nr. 92 parterre rechts, oder

in den Provinzen bei den Regierungshauptkassen oder bei den von den Königl. Regierungen bezeichneten Kreis- oder Spezialkassen

zu präsentiren, und dagegen neue Kassenanweisungen vom 2. November 1851 in Empfang zu nehmen.

Das Geschäftslocal der Controlle der Staatspapiere wird zu diesem Zwecke in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein. Dasselbe kann sich jedoch wegen des Umtauschgeschäfts weder mit Privatpersonen, noch mit Instituten oder Specialkassen in Schriftwechsel einlassen, sondern wird alle ihr von auswärts auf anderem Wege, als durch die Regierungshauptkassen, zugehenden Darlehnskassenscheine den Einsendern auf ihre Kosten zurücksenden.

Wenn übrigens alte Kassenanweisungen und Darlehnskassenscheine zugleich zum Umtausch präsentirt werden sollen, so müssen beide Arten von Papieren durchaus von einander getrennt werden.

Nach Ablauf von 9 Monaten wird ein Präklusivtermin anberaunt werden, mit dessen Eintritt alle noch nicht eingelieferte Darlehnskassenscheine ungültig werden.

Berlin, den 27. December 1853.

Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Ratan. Rolcke. Gamet. Robiling.

erlassen worden.

Solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Diese Bekanntmachung ist auf Grund §. 25 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Presse vom 14. März 1851 in den darin genannten Blättern abzudrucken.

Dresden, den 18. Januar 1854.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Beust.

Demuth.

Beitragnisse.

Zittau, 7. April. Seit dem 1. April ist hierorts das neu eingerichtete österreichische Zollamt ins Leben getreten und befindet sich dasselbe in den Parterrelocalien unsers Zollhauses. Zur Zeit sind bei derselben 12 Beamtete angestellt (ein Einnehmer, ein Controleur, 2 Fiscale, 2 Assistenten, ein Oberaufseher mit 4 Aufsehern und ein Plombeur).

Plauen, 8. April. Ein merkwürdiger Vorfall bewegt heute die Gemüther unserer Stadt. Gestern Morgen wollten nämlich die Angehörigen einer vor längerer Zeit hier verstorbenen, wohlhabenden Wittwe an deren Grabgewölbe Reparaturen vornehmen, fanden aber zu ihrem Entsetzen den Sargdeckel aufgehoben und bei näherer Besichtigung zwischen den übrigen Särgen des Gewölbes den Leichnam eines unbekanntes, mit blauem Fuhrmannshemde bekleideten Mannes, dessen bereits lange in Säulniß übergegangenes Gesicht nach ärztlichem Ausspruche auf seinen mindestens vor acht Wochen schon erfolgten Tod schließen ließ. Heute bereits ist der Leichnam als der eines neunzehnjährigen hiesigen Burschen, Rich genannt, von dessen Verwandten anerkannt worden. Derselbe war fast blödsinnig, aber höchst gutmüthig, entfernte sich oft wochenlang vom Hause, und so hatte auch dessen diesmalige neunwöchentliche Abwesenheit nichts sonderlich Auffälliges. An einen beabsichtigten Raub, der anfangs vermuthet wurde, ist deshalb bei ihm nicht zu denken. Wie er aber ins Grabgewölbe gekommen sein, was er darin gesucht und wie er geendet haben mag, das wird wohl unerforscht bleiben; einen Hungertod nehmen die Aerzte nicht an.

Wien, 9. April. In Bezug auf das mehrerwähnte neue Protokoll der vier Mächte bringt die „Dest. Corresp.“ heute folgenden Artikel: Durch den nunmehr eingetretenen Kriegszustand Frankreichs und Englands gegen Rußland hat die Stellung der beiden ersten Mächte in der Wiener Conferenz eine Aenderung erlitten, welche er als wünschenswerth erscheinen ließ, neuerdings mittelst eines Protokolls zu constatiren, daß die Uebereinstimmung der vier Cabinete auf dem Boden der gemeinschaftlich ausgesprochenen Grundsätze dadurch nicht alterirt worden ist. Die Unterzeichnung dieses Protokolls ist unter dem heutigen Tage erfolgt. Der Grundsatz der Integrität des türkischen Reiches — zu dessen wesentlichen Bedingungen die Räumung der Fürstenthümer gehört — hat darin eine wiederholte Anerkennung ge-

funden und ebenso der Entschluß der vier Mächte, die Mittel zur Erreichung der Zwecke ihres Einverständnisses fernerhin zum Gegenstande gemeinsamer Berathung und Verständigung zu machen. Zugleich haben die Mächte der Uebereinstimmung ihrer Uebersetzungen auch insofern einen Ausdruck geben wollen, als sie sämmtlich ihre Interessen an der Verbesserung des Looses der christlichen Unterthanen der Pforte in dem Protokolle beurkundet haben.

Berlin, Gestern ist eine Commission ernannt worden, um die militärischen Details der Convention zwischen Oesterreich und Preußen zu berathen und festzustellen. Dieselbe besteht aus Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen, dem General v. Reyher, dem Kriegsminister v. Bonin und dem österreichischen Feldzeugmeister Baron v. Heß.

Paris, 9. April. Die Abreise des Prinzen Napoleon, oft angezogen und eben so oft verschoben, ist endlich erfolgt. Gestern gab der Kaiser seinem Vetter noch ein Abschiedsdiner.

London, 8. April. Die neuesten Ausgleichungsvorschläge Rußlands in der orientalischen Frage sind, wie Ihnen bereits bekannt sein wird, vom hiesigen Cabinet verworfen worden, und in Paris steht ihnen ohne Zweifel ein gleiches Schicksal bevor. Bei der gegenwärtigen Lage der Dinge war allerdings ein anderes Resultat auch kaum zu erwarten. Indessen ist trotzdem doch nicht zu läugnen, daß sich hier noch fortwährend gewichtige Stimmen für die Erhaltung des Friedens vernehmen lassen und man selbst einen nahen Umschlag der sogenannten öffentlichen Meinung nicht eben für unmöglich hält. Zu dieser Stimmung mögen namentlich die Mittheilungen des aus der Türkei zurückgekehrten Obersten v. Burgoyne wesentlich beigetragen haben, da derselbe über den Zustand der türkischen Streit- und Vertheidigungskräfte wahrhaft überraschende Aufschlüsse überbracht haben soll, so daß man sogar hinsichtlich der abgesandten ersten Hilfstuppen Besorgniß hegen zu müssen glaubt und jedenfalls eine bedeutende Verstärkung derselben schon um ihrer selbst willen für nöthig hält. Es mag dies Alles augenblicklich ohne tiefere Bedeutung erscheinen, wie denn wohl kaum zu erwarten ist, daß England und Frankreich jetzt auf halbem Wege stehen bleiben; allein es ist immerhin ein bemerkenswerthes, wenn auch nur schwaches Zeichen dafür, daß man auch hier noch nicht alle Friedenshoffnungen aufgegeben hat, und in dieser Beziehung selbst eine glänzende Waffenthat der Russen an der Donau nicht un-

willkom
bere Ge
folgern
Au
folge in
welche
stadt sei
sandten
und der
Unterrei
ung ann
Au
30. Mär
Griechen
griechisch
Konstan
Englan
chischen
Stimm
Provinz
ses Jak
Königlic
mass: g
nothwe
sodann
melden,

willkommen aufnehmen würde, da man aus derselben eine größere Geneigtheit Rußlands, auf Unterhandlungen einzugehen, folgern zu dürfen glaubt.

Aus Athen waren einer Correspondenz der „Indép“ zufolge in Konstantinopel am 26. März Nachrichten eingetroffen welche melden, die Volksaufregung in der griechischen Hauptstadt sei entfernt nachzulassen, das Hotel des Französischen Gesandten sei Gegenstand einer feindlichen Demonstration gewesen, und der Admiral Le Barbier de Tinan haben nach einer letzten Unterredung mit dem Könige Otto geglaubt eine drohende Haltung annehmen zu müssen.

Aus Konstantinopel sind mit der Landpost Berichte vom 30. März in Wien eingetroffen. Die Pforte scheint geneigt mit Griechenland neuerdings in Unterhandlungen zu treten. Der griechische Gesandte, Herr Metaxa befand sich am 30. noch in Konstantinopel. Auf Einrathen der Gesandten von Oesterreich, England und Preußen wird das Ausweisungsdecret für alle griechischen Unterthanen nicht in Vollzug gesetzt werden. Ueber die Stimmung der griechischen Christen hat die Pforte aus allen Provinzen Nachrichten erhalten, die nicht sehr erfreulich lauten.

— Ueber die Operationen des General v. Lüder'schen Armeecorps der Dobrudscha erfährt man: Am 26. setzte sich General Engelhardt an der von Matschin an der Donau stromaufwärts führenden Straße mit der Avantgarde in Bewegung, besetzte ohne Widerstand die Dorfschaften gegen Hirsowa und stand am 27. mit etwa 18,000 Mann vor Hirsowa selbst. Das feste Schloß bei Hirsowa war von so unzweckmäßig aufgeworfenen Wällen umgeben, daß eine Vertheidigung derselben von der geringen Besatzung nur auf kurze Zeit geführt werden konnte und dessen Einnahme nach achtstündiger lebhafter Beschießung am 28. Mittags erfolgte. Die Kanonen, welche die Wälle vertheidigen sollten, eine bedeutende Quantität Pulver, Kugeln, auch Vorräthe an Lebensmitteln fielen den Russen in die Hände. Die Besatzung benutzte die bei Hirsowa aufgestellten Röhre zum Rückzuge, dürfte aber von den Strandbatterien der Russen unterhalb Hirsowa am jenseitigen Ufer an der Weiterfahrt gehindert worden sein. Um 4 Uhr Nachmittags war die Citadelle von den Russen besetzt, die russische Fahne aufgepflanzt und ein Courier mit den Schlüsseln des Forts nach St. Petersburg abgegangen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Hohen Orts festgestellte Gewerbe- und Personalsteuercataster für die Stadt und das Rittergut Pulsnitz auf dieses Jahr liegt zur Einsicht der Theilhabenden bei Herrn Steuereinnahmer Stephan aus, und sind Reclamationen dagegen bei der Königlichen Bezirkssteuereinnahme zu Budissin binnen 3 Wochen anzubringen.

Pulsnitz, den 14. April 1854.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Subhastationspatent.

Von der unterzeichneten Behörde sollen die zu des Tischlermeisters Friedrich August Schwahn zu Pulsnitz Concursumasse gehörigen Grundstücke allhier

den 28. April 1854

nothwendigerweise und einzeln subhastirt werden, nämlich:

I., 81 D. Ruthen Feld an der Scharfrichterei unter Folium 581 des Grund- und Hypothekenbuchs und No: 665 des Flurbuchs, 125 Zhr. — taxirt,

II., 85 D. Ruthen Feld ebendasselbst, unter Folium 583 des Grund- und Hypothekenbuchs und No: 667 des Flurbuchs, 100 Zhr. — taxirt,

III., das Wohnhaus auf dem Volzenberge unter Folium 210 des Grund- und Hypothekenbuchs und No: 75 des Brandcatasters, 650 Zhr. — ohne Berücksichtigung der Oblasten taxirt und zwar

a., eventuell mit einem Herbergsauszuge für den Schuhmachermeister Gottlob Schreiber,

sodann aber nach Befinden

b. auszugsfrei.

Es sind diese Grundstücke bei dem an Gerichtsstelle allhier angeschlagenen Subhastationspatente beschrieben worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige haben sich besagten Tages vor Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle allhier anzumelden, indem um 12 Uhr die Versteigerung gedachter Grundstücke unter den gesetzlichen Bestimmungen stattfinden wird.

Schloß Pulsnitz, am 16. Februar 1854.

Von Roser'sches Gericht.

W. Hentschel, Just.

Notwendige Subhastation.

Künftigen

12. Juni 1854

soll das, Johann Gottfried Kühnen zu Kleindittmansdorf gehörigen Häuslergrundstück daselbst, unter Folium 27 des Grundbuchs, Nr. 30 des Brandkatasters und Nr. 49 des Flurbuchs verzeichnet, welches nebst dabei befindlichem Garten, sowie einem Stück Wiese unter Nr 148 des Flurbuchs mit 11,72 Steuereinheiten belegt und nach Abzug der Oblasten, obwohl ohne Berücksichtigung des stipulirten Naturalauszugs auf 407 Thlr. 15 Ngr. — ortsgerichtlich taxirt worden ist, unter den bei nothwendigen Subhastationen vorgeschriebenen Bedingungen, an hiesiger Amtsstelle öffentlich versteigert werden. Unter Hinweisung auf das in der Erbgerichtsschenke zu Kleindittmansdorf ausgehangene, auch bei hiesigem Amte einzusehende Subhastationspatent und die demselben beigefügte Consignation und Würderung des zu versteigernden Grundstücks, wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Justizamt Radeberg, am 27. März 1854.

Viedermann.

Künftigen

Bekanntmachung.

achten Mai 1854

und die darauf folgenden Tage sollen in dem jetzt Herrn Kaufmann Berger gehörigen Hause die zum Nachlasse der verw. Frau Kaufmann Günther hier gehörigen Effecten, insonderheit Meubles, Tischwäsche, Uhren, Spiegel, Leinwand, Betten, Porzellan und andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, was für Erstehungslustige hierdurch bekannt gemacht wird.

Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände hängen im hiesigen Gerichtshause im Rathhause und im Gasthaus zum schwarzen Adler, hier zur Einsicht aus.

Königsbrück, den 11. April 1854.

Das Königliche Gericht daselbst.
Vartung.

Edictalladung.

Zu dem Vermögen des Schänkegrundstücksbesizers Johann Gottlob Traugott Stephan in Schmorkau N. S. ist auf vorgängige Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Demzufolge werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des ernannten Stephan, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Vermögensansprüche haben oder solche erheben zu können vermeinen, andurch geladen,

den 28. Juli 1854

1. Person oder durch gehörig gerechtfertigte, beziehentlich Ausländer durch mit gerichtlicher Vollmacht versehene, zur Abschließung eines Vergleichs ausreichend insinuirt Bevollmächtigte an hiesiger Königlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Schuldenwesen für ausgeschlossen, sowie der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig zu erachten, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über deren Richtigkeit mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität, des Vorzugs, halber unter sich, binnen gesetzlicher Frist zu verfahren, hierauf aber

den 31. August 1854

der Bekanntmachung eines Praeclusivbescheides unter der Verwarnung, daß solcher bezüglich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein, demnächst aber

den 19. September 1854

Vormittags 10 Uhr zu dem Behufs der Herbeiführung eines Vergleichs abzuhaltenden Verhöre, wobei Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit zu erachten, anderweit in Person oder durch gehörig gerechtfertigte Bevollmächtigte sich einzufinden, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 30. September 1854

der Inrotulation der Acten behufs der Abfassung oder Einholung rechtlichen Erkenntnisses, und

den 20. October 1854

der Publikation eines Lokationserkenntnisses welches hinsichtlich der Nichterscheinenden Mittags 12 Uhr für publicirt zu erachten sein wird, sich zu versehen.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Verfügungen, bei Vermeidung von 5 Thalern Strafe, Bevollmächtigte hier zu bestellen.

Königsbrück, am 28. Februar 1854.

Das Königl. Gericht daselbst.
Vartung.

Bekanntmachung.

Das von hoher vorgesetzter Behörde approbirte Gewerbe- und Personal-Steuer-Cataster für den hiesigen Ort auf das laufende Jahr ist zur Einsicht für jeden Betheiligten bei dem hiesigen Herr Steuer Einnehmer Schieblich von uns ausgelegt worden.

Zur Nachachtung wird Solches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß begründete Reclamationen dagegen nur dann die Aenderung eines in das gedachte Cataster eingetragenen Ansatzes zur Folge haben, wenn dergleichen innerhalb drei Wochen und spätestens bis

zum 13. Mai 1854

von den Contribuenten eingewendet werden.

Königsbrück, am 15. April 1854.

Der Stadtrath.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des Hutmachermeister Johann Christian Paulig allhier ist der Concursoeröffnungsproceß eröffnet und

der 20. Juni d. J.

zum Liquidationstermin anberaumt worden.

Gerichtswegen werden daher sämtliche bekannte und unbekannt Gläubiger gedachten Pauligs, sowie überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen, gedachten Tages zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig, was Ausländer anlangt, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und der Concursoeröffnung und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Güter- und Rechtsvertreter über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen, sowie unter sich selbst über das Vorzugsrecht zu verfahren und binnen sechs Wochen zu beschließen, sodann aber

den 4. August d. J.

der Bekanntmachung eines hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht zu achtenden Präclusivbescheides sich zu gewärtigen, hierndochst

den 11. August d. J.

des Vormittags 9 Uhr in Person oder durch insbesondere zu Abschließung eines Vergleiches instruirte Bevollmächtigte allhier zu erscheinen und der Vergleichsverhandlung sich zu gewärtigen, widrigenfalls die Außengebliebenen, sowie Diejenigen, welche sich über die Annahme der Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend werden erachtet werden, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 18. August d. J.

der Schließung der Acten und nach Befinden, Versendung derselben zum rechtlichen Erkenntnisse und endlich

den 22. September d. J.

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben zur Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte allhier oder in der Nähe zu bestellen.

Königliches Gericht Radeburg den 4. März 1854.

Sähnel.

Commissions-Lager der Habermannschen Glanzwiche

welche sich schon länger denn 30 Jahre als die wohlfeilste und beste Wiche bewährt und sogar die englische Universal Glanzwiche die sogenannte Fletwortsche ganz verdrängt hat, in Schachteln à 5 und 10 Pf. in Duzenden wohlfeiler; nur allein ächt zu haben bei

J. G. Messerschmidt
in Pulsnitz.

Hafer, der sich besonders gut zu Saamen eignet, ist von jetzt an beim Herrn Seifensieder August Kumberger in Radeburg zu verkaufen.

Friedrich Stange
in Rauschwitz bei Bischofswerda.

Lanzmusik

im Saale des Waldschlößchens,
Sonntag den 23. April von Nachmittag 3 Uhr an,
wozu ergebenst einladet

Gottfried Löschner.

Zum Concert

nächsten Sonntag den 23. April, Nachmittags 3 Uhr, bei günstiger Witterung auf dem Waagenberge, nach beendigtem Concert Ballmusik auf dem Schießhause, ladet ergebenst ein
Königsbrück.

Garten.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

mit einem Grundkapitale von

Drei Millionen Thalern Preuss. Court.,

steht im Begriff, in ganz kurzer Zeit ihren Geschäftsbetrieb zu eröffnen, da den Bedingungen vollständig genügt worden ist, unter welchen die Königlichen Ministerien, d. d. 24ten März a. o. die Befürwortung der Concession bei des Königs Majestät zugesichert haben, und deren Eingang also in den nächsten Tagen sicher zu verhoffen steht.

Mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren General-Bevollmächtigter ist zu gleicher Zeit ihr verwaltender Director; mit wenigen Ausnahmen sind die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft auch die Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, und werden dieselben demnächst über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft ertheilen.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf längere Jahre genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt.

Magdeburg, am 4. April 1854.

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Friedr. Knoblauch,
verwaltender Director.

G. May,
Director, zugleich in Vertretung des noch nicht
erwählten General-Bevollmächtigten.

Die Union, Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Weimar.

Grundcapital 3 Millionen Thaler, wovon 2½ Million in Actien imittirt sind.

Diese Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, wie: Halmfrüchte, Hülsenfrüchte, Delgewächse, Handelsgewächse u. s. w.

Dem Versicherten steht es frei, seine Bodenerzeugnisse ganz oder theilweise versichern zu lassen.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Die Versicherungen können sowohl auf ein als auf mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre ist den Versicherten ein Antheil von Zwanzig Procent an der für diese Periode verbleibenden, Dividende zugesichert, ohne daß sie darum zu dem etwaigen Verluste beizutragen haben.

Die Schäden werden schnell und loyal regulirt.

Jede weitere Auskunft kann bei dem unterzeichneten Agenten empfangen und der Abschluß von Verträgen eingeleitet werden.

Radberg, 7. April 1854.

Agent der Union
Nudolph Jünger.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Bei dieser Gesellschaft versicherten im verfloßenen Jahre, als dem neunten ihres Bestehens

15,376 Mitglieder die Summe von Thlr. 19,371,357.

Die Schäden Regulirungen werden von derselben nach anerkannt liberalen Grundsätzen vorgenommen. — Zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich der derzeitige Agent der obgedachten Anstalt.

Radberg den 1. April 1854.

C. A. Hängsche.

Auf dem Rittergut Krakau bei Königsbrück, steht ein 1½-jähriger Bulle, Algauer Race, zum Verkauf.

Auf dem Rittergut Sacka stehen zwei Kühe, ein Eber und eine tragende Sau zum Verkauf.

Son
einla
welche i
alle Ma
fend anzu
schüsse
nen so ve
der Zeit s
zu der
Classe
Puls
M
vorrätig
1½ Ehlr.
Fern
polirt: C
andere M
Gra
gute b
An
Ein Ha
fiven Ge
eingerich
Ne
Hölzer
billigen P

Augustusbad bei Radeberg.

Sonntag den 23. April, Concert von Trompeter Corps reit. Artillerie, Anfang 3 Uhr, wozu ergebenst einladet
W. T. Schaller.

Die Neue Berliner Hagel Asscuranz Gesellschaft

welche in keinem Fall Nachzahlung beansprucht
empfehlst die Agentur von

Moritz Grahl in Königsbrück.

Bekanntmachung. Germania,

Hagel = Versicherungs = Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessen billigste, dabei feste Prämien, ohne alle Nachschüsse geben. Sie fährt fort durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungs-Periode und den fortlaufend anzufammelnden Reservefonds, den Versicherenden die genügendsten Garantien zu leisten, und stellt sich dadurch, ohne Nachschüsse zu nehmen, dennoch jeder der concurrirenden auf Gegenseitigkeit begründeten Gesellschaften, wie die Resultate des verfloßnen so verhängnißvollen Jahres genügend bewiesen haben, in jeder Beziehung zur Seite.

Als Vertreter der Anstalt, lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein, und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit. Statute, Staatregister etc. werden bei mir verabreicht.

Radeburg, den 18. April 1854.

Carl Günther
Agent der **Germania.**

Kauf-Loose

zu der den 1. Mai beginnenden Ziehung **fünfter Klasse 45. K. S. Landes-Lotterie** empfiehlt
Pulsnitz, den 13. April 1854.

W. G. Kleinstück.

Mauersteine, alte ausgetrocknete Waare, sind stets vorrätzig und wird die Ruthe à 64 Cubit.-Ellen, allhier für 1½ Thlr. abgelassen.

Ferner sind vorrätzig und zwar geschliffen, sowie auch fein polirt: **Grabplatten** in verschiedenen Größen, **Ar enze** und andere **Monumente**.

Granitbruch zu Häßlich bei

Carl Sparmann & Comp.

Saamen = Kartoffeln,

gute böhmische weiße, sind zu verkaufen bei

A. F. Lehmann in Pulsnitz.

Aus freier Hand ist zu verkaufen:

Ein Halbhufengut mit 38 Acker Land, schönen massiven Gebäuden, sämtlichem Zubehör und einer schön eingerichteten Weißbleicherei.

Rohna, den 18. April 1854.

Röhne.

Hölzerne Handsprizen sowie Feuereimer verkauft zu möglichst billigen Preisen

C. G. Haufe

in der Schloßgasse zu Pulsnitz.

Theater in Radeberg.

Sonntag den 23. April 1854 (Erste Vorstellung):

Deborah, die Jüdin,

Volkschauspiel in 4 Akten von S. H. Rosenthal.

Montag:

Wenn Leute Geld haben,

Romisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Wehrauch.

Mittwoch:

Mathilde, oder Männerhärte und Frauenmuth,

Neues Schauspiel in 4 Akten v. R. Benedix.

Freitag: **„Englisch“,**

Lustspiel in 2 Akten von Görner. — Hierauf

Das Versprechen hinterm Heerd. —

Alpenscene mit Gesang in 1 Akt von Baumann.

Der Schauplatz ist im Rathhaussaale.

Um gütigen Besuch bittet

C. Langer.

1000 Thlr. — = — = sind sofort gegen Hypothekarische Sicherheit und 4 Prozent Zinsen auszuliehen durch den Sportel = Einnehmer **Wort** in Königsbrück.

Malersfarben, für Del- und Wassermalerei, Lacke, Firnisse und andere in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt in großer Auswahl, zu möglichst billigen Preisen

Gustav Koch in Pulsnitz Meiß. = S.

Schöne starke Rechen, in Duzenden das Stück 2 Mgr. im Einzelnen 22 Pf. verkauft

C. G. Haufe

in der Schloßgasse zu Pulsnitz.

Extra-Concert.

Künftigen 19. Mai findet bei Unterzeichnetem ein von den Mitgliedern mehrerer Musik-Ghöre ausgeführtes Concert statt. Dieß als vorläufige Anzeige mit der Bemerkung, daß im Betreff des Programms das Nähere bekannt gemacht werden wird.
Pulsnitz, den 21. April 1854.

Moritz Rietschel,
Herrnhauptpächter.

Sitzung

des landwirthschaftlichen Vereins von Camenz
in Pulsnitz, Sonntags den 30. April d. J.
Nachmittags 3 Uhr im Gasthause zum Herrenhause; wozu
ergebenst einladet
der Vorstand.

Sommerstoffe

zu Twinen und Hosen in Ganz- und Halbwolle er-
hielt etwas ganz Neues zu billigen Preisen
J. G. Messerschmidt
in Pulsnitz.

In 4. Classe 45. Lotterie erhielt meine Collection den ersten
Haupttreffer von
10,000 Thaler auf Nr. 5551;
nachdem schon früher Treffer zu 50,000, 10,000, 50000, 3000,
2000 und viele zu 1000 Thaler fielen; auch übernehme ich Auf-
träge auf bestellte No. und empfehle mich mit Kaufloosen dem
hiesigen geehrten Publikum bestens. **L. Weickert,**
wohnhaft Dresden, äußere Rampische Gasse, Nr. 15.

Eine Oberstube mit Kammer und Küche ist zu vermieten
und kann sofort oder Johanni bezogen werden. Auch kann, wenn
es verlangt wird, Stallung für zwei Pferde mit abgelassen werden.
Nähere Auskunft ertheilt Robert Hauffe, Klempner in Radeberg.

Auf unterzeichnetem Revier liegen 30 Schock birkenes **Fass-**
Biertel Tonnen- und Halbetonnenstäbe zu verkaufen.
Revier Zschorna.

Die Revierverwaltung.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrtes Publikum in Radeberg und dessen Umge-
gend mache ich hiermit bekannt, daß ich ein Botengeschäft
anfange, Bestellungen und Aufträge nach Dresden und zurück
annehme, und verspreche die reellste und billigste Bedienung.
Aufträge werden angenommen in Radeberg bei

Friedrich Wißbach,
wohnhaft bei Herrn Küchler, Obergaben Nr. 262.

Wachsparchent und Wachseleinwänden bunt und
schwarz von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breit zu Wagenplanen, Kinder-
wagen Tisch- und Pianofort-Decken empfiehlt in be-
liebiger Auswahl

J. G. Messerschmidt
in Pulsnitz.

Der Tanzunterricht beginnt

nächsten Montag als den 24. d. M. Abends halb
9 Uhr im Saale des Herrn Menzel, Wjn. S. Um
noch recht zahlreiche Betheiligung bittet ergebenst
Louis Wörn.

Sonntag den 23. Tanzverein in Liegau, Anfang
Nachmittag 3 Uhr, wozu ergebenst einladet
Kaufer.

Morgen, Sonnabend den 22. April

1854 von Nachmittags 1 Uhr an
werden über 100 Schock schönes, starkes, kerniges Reifigholz,
welches im Schlichtig in der Nähe des Desselborns aufgestellt ist,
Kauflustigen um feste, im Voraus bestimmte Preise (ohne
Auction) gegen ein Angeld von — 5 Rgr. — p. Schock
angewiesen. Bezahlung und Abfuhr steht bis Ende Juni d. J.
offen.
Frenzel, Forstaufscher
Pulsnitz Meißner-Seits.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 12. April 1854.

Weizen	6 Thlr. 28 Rgr.	auch 7 Thlr. 6 Rgr.
Aera	4 " 25 " "	5 " 10 "
Gerste	4 " 6 " "	4 " 10 "
Haber	2 " 15 " "	3 " — "
Erbsen	6 " — " "	— " — "
Heidekorn	3 " 16 " "	3 " 27 "

Eingegangen: 642 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 21. April 1854.
Beerdigungen:
21. April. Joh. Gottlieb Freudenberg, Ausgedingte-Bauer in Obersteina,
ein Wittwer, 87 Jahr 11 Mon. alt.
Sonntag, den 23. April predigt früh Herr Oberpfarrer Weissenborn.
Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.
Radeberg, den 21. April 1854.
Geboren: Mstr. F. K. Hofmann, ans. B., Huf- u. Waffenschmidt, ein
Sohn. — Hrn. Friedr. Aug. Bagdorf, ans. B. u. Handelsmann,
ein Sohn. — Hrn. Dekonom Jesch, Pächter des Hartmannschen
Vorwerks, ein Sohn. — Außerdem 1 unehel. Sohn hier und 1 un-
ehel. Sohn in Losdorf, welcher nach erhaltener Nothtaufe 1 Tag alt
wieder verstorben ist.
Gestorben: Joh. Gottlob Richter, Auszügler in Losdorf 60 J. 5 M. —
Jgfr. Joh. Eleon. Messerschmidt, 82 J. 11 M. 16 Tage. — Herr
Joh. Gottlob Schüze, Amtsbote allh. 66 J. 8 M. 2 Tage. — Joh.
Gottfr. Schwipps, Zimmerges. in Losdorf, ein todtegeb. Mädchen.
— Außerdem ein unehel. Sohn in Losdorf 1 Tag alt.
Sonntag, den 23. April predigt früh Herr Superintendent Martini.
Nachmittags Herr Archidiaconus Carlitz.
Königsbrück, den 21. April 1854.
Sonntag, den 23. April predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch.
Nachm. Herr Rector Engelmann.
Radeburg, den 21. April 1854.
Geboren: Mstr. Ernst Friedr. Zeidler, braub. B. u. Seifens. d. J. Bür-
germeister, ein Sohn. — Mstr. Ernst Friedr. Klinger, B. u. Kürsch-
ner ein Sohn. — Mstr. Joh. Gottlob Kramer, B. u. Schornsteinf.
ein Sohn. — Herrn Friedr. Glob Hoyer, zweiter Knabenlehrer ein
todter Sohn.
Sonntag, den 23. April predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler.
Nachmittags Herr Diaconus Meißner.

No.
D
ungen, I
tags Abe
geber, in
Albrecht
Nie
der Leid
sion auf
glückten
mern d
Der Lei
verstüm
ten ver
ben das
Wollend
Wochen
A
letzen 2
7 Jahr
ers dar.
Glamm
licher C
leckten
Rauch
eigenth
schönen
und ob
Feuer a
und da
so laufe
Abhan
fort, all
brennt
chen —
gehrbar
nichts g
U
Oberla
August
vereiner